

# EINLADUNG ZUR VERANSTALTUNG



Henri Hinrichsen (1868-1942)  
Leipziger Musikverleger  
und Stifter

## ZU DR. H.C. HENRI HINRICHSEN

Die Stiftung „Bürger für Leipzig“ lädt Sie herzlich ein, die Geschichte und das Schicksal dieses jüdischen Stifters und Musikverlegers in Leipzig zu entdecken.

Frau Prof. Dr. Eszter Fontana, Direktorin des Musikinstrumentenmuseums, Frau Annerose Kemp, Studienrätin i. R. und Herr Nobert Molkenbur, ehemaliger Direktor des Verlages Edition Peters, werden mit dem Moderator, Herrn Prof. Dr. Michael Hofmann über die Stiftungsgeschichte Leipzigs diskutieren.

*Die Veranstaltung findet am Dienstag,  
27. Mai 2008 um 19.00 Uhr in der  
Aula der Alten Nikolaischule statt.*

Wir freuen uns auf die musikalische Einstimmung durch das Leipziger Laetitia-Quartett. Dank gilt der Kulturstiftung Leipzig für die Unterstützung der Veranstaltungen der „Blauen Reihe“. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

SCHENKEN - STIFTEN - ENGAGIEREN





Stolpersteine für Familie Hinrichsen in der Talstraße 10

Der geheime Kommerzienrat Dr. h.c. Henri Hinrichsen war Verleger und Stifter in Leipzig. Er wurde 1868 als Sohn des Fabrikanten Robert Hinrichsen (1835–1917) und dessen Gattin Betty geborene Abraham (1840–1919) in Hamburg geboren. In Leipzig, Basel, Brüssel und London erlernte er den Beruf des Musikalienhändlers und Verlegers.

Seit 1881 war Henri Hinrichsen im Musikverlag C. F. Peters, der seinem Onkel Dr. Max Abraham gehörte, angestellt und wurde 1894 Teilhaber. 1898 heiratete er Martha Bendix (1879–1941). Sie hatten zusammen sieben Kinder, zwei Töchter und fünf Söhne.

Im Jahr 1911 stiftete Henri Hinrichsen, der in enger Verbindung zur Pädagogin Henriette Goldschmidt stand, die Hochschule für Frauen, die erste dieser Art in Deutschland (später Henriette-Goldschmidt-Schule). 1926 stiftete Hinrichsen 200.000 Mark für den Ankauf von Musikinstrumenten und begründete damit das heutige Musikinstrumentenmuseum in Leipzig.

1929 ernannte die Philosophische Fakultät der Universität Leipzig Henri Hinrichsen zum Ehrendoktor.

Im Jahr 1939 wurde Henri Hinrichsen enteignet. 1940 emigrierte er nach Belgien. In Brüssel wurde er verhaftet, nach Auschwitz deportiert und dort am 17.09.1942 ermordet.

Im Jahr 2001 wurde eine Straße im Waldstraßenviertel nach Dr. Henri Hinrichsen benannt.